

Zirkus Fantastico begeistert

Als vor zwei Wochen der Zirkus Paletti auf dem Aßlarer Festplatz seine Zelte aufschlug, warteten Zirkusfans vergeblich auf Werbung. Der Grund: Die Zirkusfamilie Köllner aus dem Ruhrgebiet war in Aßlar zu Gast, weil die Grundschule Aßlar in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag als eigenständige Grundschule feiert und aus diesem Anlass für die knapp 400 Schülerinnen und Schüler eine Projektwoche zum Thema Zirkus organisierte, deren Ergebnisse an diesem Wochenende im echten Zirkuszelt präsentiert wurden. Das Schulleitungsteam mit Rektorin Heidrun Jung, und den Konrektorinnen Monika Hubert-Reitz und Gesine Drolsbach, stemmte das Großprojekt zusammen mit einer Arbeitsgruppe in zweijähriger Vorarbeit. Auf dem Festplatz und in der Schulturnhalle wurde eine Woche lang trainiert und je nach Neigung, Interessen und Können konnten sich die Kinder in die verschiedenen Attraktionen einwählen und „ihrem“ Zirkus auch einen eigenen Namen geben. Dies gehörte ebenso zur Projektarbeit wie die Mitarbeit an den Plakaten. Den Kindern machte es augenscheinlich sehr viel Spaß, auch wenn der Festplatz sich an Regentagen fast als Teich präsentierte. Eifrig wurde balancieren, jonglieren, dressieren und mehr geübt und bei der Premiere am Freitagabend staunten die Eltern nicht schlecht, was ihre Sprösslinge so alles können. „Die Kinder sind sehr talentiert und haben mit großer Disziplin hervorragend mitgemacht“, lobte Zirkus-Chefin Gabi Köllner. So ein Zirkusprojekt bietet für die Kinder neben dem Spaß noch eine ganze Menge. „Das Miteinander der Kinder wird beim einstudieren ebenso gefördert, wie das Selbstbewusstsein und die Verantwortung gegenüber Mensch und Tier“, erläuterte Köllner, deren Unternehmen als Mitmachzirkus durch Deutschland tourt und großen Anklang findet. Wer hat nicht als Kind davon geträumt mit einem Zirkus durch die Lande zu ziehen und die Menschen mit atemberaubenden Kunststücken zu begeistern? Die Kinder der Grundschule hatten Gelegenheit, diesen Kindertraum zu realisieren. Zur Premiere am Freitagabend hieß das Führungstrio der Schule besonders Bürgermeister Roland Esch, den Vorsitzenden des Schulfördervereins, Andreas Berka, Baldur Drolsbach vom Schulamts, Bernhard Teschler von der Bürgerstiftung und Christian Scharfe vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf willkommen. Samt und sonders war das Publikum - 250 Gäste passten in das Zelt - hellauf begeistert von dem Programm, das erstaunliche Talente offenbarte. Allein der Blick in die strahlenden Kinderaugen war aller Kosten und Mühen wert. Das zeigte sich von der ersten Sekunde an - in der Manege und auch außerhalb. Es ist schon eine tolle Sache, wenn in der Manege das eigene Kind, der große Bruder oder die kleine Schwester agieren. Immer wieder aufbrausender jubelnder Beifall war da vorprogrammiert. Nach Christina und Nikita Köllner, die mit den Kindern trainierten und den Auftakt orientalisch gestalteten, waren es die Clowns, die mit ihrer Darbietung beeindruckten. Als hätten sie nie etwas anderes gemacht, ohne jede Scheu und mit viel Spaß an der Sache bewegten sie sich in der Manege und begeisterten ihre kleinen und großen Zuschauer. Ebenso hervorragend gelangen die weiteren Programmnummern wie ein Taubenrevue, Artisten am Trapez, lustiger Ziegen-dressur, atemberaubenden Hula Hoop-Vorführungen, geschickten Jongleuren, pyramidenbauenden Akrobaten und zwischendurch brachte sich immer wieder auch die Zirkusfamilie Köllner ein. Berthold Köllner führte nicht nur mit großem Lob für die Mitwirkenden durch das Programm, sondern war auch mit seinen Dromedaren Malek und Mars mit von der Partie. „Wenn man bedenkt, dass jedes Kind nur vier Stunden für seinen Auftritt geübt hat, können wir uns über ein erstaunliches Er-

gebnis freuen“, so Jung. „Man bekommt richtig Lust mitzumachen“, gestand Drolsbach und Hubert Reitz freute sich: „Für die Kinder sind das unvergessliche Erinnerungen und ich gehe mit viel Freude in unsere letzte Schulwoche vor den Ferien.“ Die weiteren vier Vorstellungen waren immer gut besucht, verliefen in der gleichen positiven Atmosphäre und lösten große Zufriedenheit aus. Das Zirkusprojekt zeigte sich also insgesamt als eine runde Veranstaltung für die ganze Schulgemeinde. Die Schulleitung ist begeistert von der großen Unterstützung, die dem Projekt nicht nur von der Stadt Aßlar, der Aßlarer Bürgerstiftung, Vereinen und Gewerbetreibenden entgegen gebracht wurde. „Auch die Schulgemeinde hat sich sehr stark engagiert: Es wurden Plakate hergestellt und bemalt, Kuchen gebacken, irgendwelche Dienste übernommen - alle packen mit an und das ist einfach überwältigend“, freut sich Jung. Man spürt allenthalben die große Verbundenheit zu der Schule, die schon Generationen Aßlarer gesehen hat. Den Schulstandort gibt es schon weit länger als die 40 Jahre, die in diesem Jahr als eigenständige Grundschule gefeiert werden. Seit 1966 war hier die Mittelpunktschule, in der Schüler aus allen Stadtteilen außer Werdorf aufgenommen wurden und in die Förderstufe gingen auch Kinder aus Hermannstein. Durch diese Aufnahme wurden in diesen Jahren schul-fremde Räume angemietet. 1972 änderte sich dieser Zustand mit der Fertigstellung der Alexander-von-Humboldt Schule. In der Mitte der 1990-er Jahre kam es zu einem enormen Anstieg der Schülerzahlen und durch große Anstrengungen der ehemaligen Schulleiterin und den Verantwortlichen kam es nicht zu einer Auslagerung von Klassen. Heute hat die Schule ca. 380 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen, die von 23 Lehrerinnen und Lehrern sowie zwei Förderschullehrerinnen unterrichtet werden. Ein großes Projekt der Schulgemeinde war und ist die Umgestaltung des Schulhofes. In dieses Projekt sind die Stadt Aßlar, die in Aßlar ansässige Industrie, sowie die Bürgerstiftung und alle, die sich mit der Schule verbunden fühlen, eingebunden. Derzeit werden die Gebäude der Schule umgebaut und saniert. Diese Maßnahme ist eine enorme Investition, die vom Lahn-Dill-Kreis geleistet wird. Die Schule ist baulich auf dem neuesten Stand, verbunden mit vielen Annehmlichkeiten. Hier ist von den Verantwortlichen viel Geld in die Hand genommen worden. Die Sanierungsmaßnahme soll im nächsten Jahr beendet werden. „Alle Mitglieder der Schulgemeinde Aßlar sind sehr dankbar, dass jetzt eine so tolle Schule zur Verfügung steht“, so Gesine Drolsbach.



